

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 3

Artikel: Erfahren und niedergeschrieben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. Egenberger: Heilpädagogik.

352 Seiten, Carl Marhold Verlag, Berlin-Charlottenburg, 1958.

Der Verfasser nennt es «eine Einführung». Es ist weit mehr, es ist eine «Konzeption». Es haftet ihm allerdings auch das «konzept»hafte an, das gesprochene und rasch notierte Wort, aus der Vielfalt der Einfälle. Dafür ist das Buch dann auch — trotz der stofflichen Fülle — ausserordentlich lebendig und anschaulich. Eine mehr als 40jährige Praxis steht dahinter. Der Verfasser bringt in grosser Zahl Beispiele aus der Tierverhaltensforschung und zeigt hieran Aehnlichkeit und Verschiedenheit des seelisch-geistigen Aufbaus beim Menschen. Reich mit Schriftproben und Einzeldarstellungen versehen ist der praktische Teil des Buches. Unter den «Voraussetzungen und Grundlagen» seiner Heilpädagogik vermisst man jedoch irgendeine Anleihe aus der tiefenpsychologischen Forschung. Der neurotische Hilfsschüler existiert für den Verfasser quasi nur als willenloser Schwächling: «Jeder könnte trotzig und eigensinnig und lügenhaft sein, aber nicht jeder gibt sich solchen Lasten hin», meint der Verfasser, und ebenda weiter: «In der Hilfsschule befinden sich selten ausgesprochene Psychopathen und Hysterische, wohl aber Schüler mit solchen einzelnen Zügen, und nicht selten geht das zurück auf den Umstand, dass solche Schüler nichts gegen ihren Willen tun wollen, sich selbst nicht besiegen (!) oder allzu leicht fremden Suggestionen unterliegen.» Das ist der Standpunkt der guten alten Pädagogik von Anno dazumal. Tiefenpsychologisch orientierte Pädagogik weiss jedoch, wie schwer es z. B. der pseudodobile Neurotiker hat, und dass es nicht so einfach ist mit dem «Sich-selbst-besiegen» und «Wollen-wollen». Nun, diese Gesichtspunkte sind von der sog. Heilpädagogik immer schon stiefmütterlich behandelt worden. Aber: «Grosse Betriebsamkeit trifft trotz vielem Falschen schliesslich doch das Richtige!» Mit diesen Worten des Verfassers trösten wir uns, denn an Betriebsamkeit mangelt es der Hilfsschul-Pädagogik gegenwärtig glücklicherweise nicht. Das vorliegende Werk stellt eine wertvolle Bereicherung der Fachliteratur dar und sei darum den Hilfsschullehrern bestens empfohlen.

Otto Engelmayer: Das Soziogramm in der modernen Schule.

Wege der soziographischen Arbeit an der Klasse. — Zweite, erweiterte Auflage. Aus der Reihe: Pädagogische Studienhilfen. Nr. 6. Chr. Kaiser Verlag, München.

Die Schule, insbesondere die höhere, beachtet, wie mir scheint, die Ergebnisse der modernen Soziologie und Soziometrie noch immer zu wenig. Da ist diese zweite ungearbeitete und erweiterte Auflage von Engelmayers Schrift zu begrüßen. Der vorsichtige und gründliche Verfasser weiss sehr wohl, dass der Mensch nicht nur Gruppenwesen, sondern auch Individuum ist. Er weiss auch, dass sein Erscheinungsbild sowohl ererbte wie auch erworbene Züge trägt. Leider erstrecken sich seine Untersuchungen nur auf das Volksschulalter. Zunächst untersucht Engelmayer Begriff und wissenschaftlichen Standort von Soziometrie und Soziographie. Dann stellt er Verfahrensweisen derartiger Un-

tersuchungen dar: Das soziologische Beschreibungsschema Rudolf Lochners, das soziometrische Soziogramm J. L. Morenos (Netzwerkverfahren). Es folgen der soziometrische Test (von Bullis-Seelmann), das charakterologische Soziogramm der Schulklasse nach E. Wartegg und schliesslich — sehr eingehend und gründlich — das Milieusozioogramm der Klasse von O. Engelmayer. Ein Literaturverzeichnis von 76 Titeln bildet den Schluss. Den praktischen Wert des letzten von ihm entwickelten Verfahrens sieht der Verfasser so: «Der Wert einer Verbindung von milieu-soziographischer und soziometrischer Erhebung beruht wohl in der Möglichkeit, die Verhaltens- und Ursachenprobleme so zusammenzusehen, wie sie natürlicherweise zusammengehören. Damit wird zumindest ein Teil jener schicksalshaften Kausalfaktoren aufgedeckt, die so manche soziale Unproduktivität, manches schiefe Sozialverhältnis, manche Aussenseitigkeit und Verkrampfung erst verstehbar machen». Und das ist gewiss nicht wenig.

Erfahren und niedergeschrieben

Wann beginnt die Reife eines Menschen? Ich denke dann, wenn er erkennt, dass auch Erfahrung dazu gehört. Das Kind weiss, dass es vieles noch nicht versteht, der heranwachsende Mensch aber, dessen Verstand sich entfaltet hat, glaubt es nicht, wenn ihm gesagt wird, dass ihm für vieles noch die Erfahrung fehle.

*

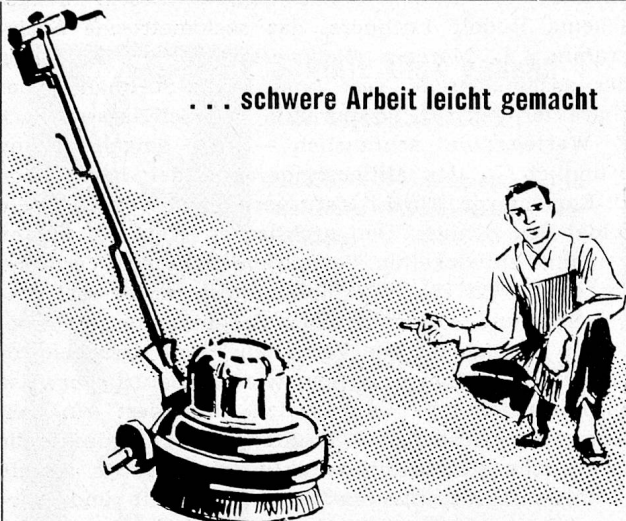
Warum ist Klugheit so selten mit Herzensgüte verbunden? Weil der Kluge leicht die Menschen verachtet, und weil Klugheit eine Macht ist, die zum Missbrauch verlockt. Aber das ist wohl nicht die rechte Klugheit — bestimmt keine Weisheit. Weisheit ist voller Mitleid mit allem Schwachen. Weisheit überhebt sich nicht, denn sie weiss immer um die eigene Unvollkommenheit.

*

Man kann in einer grossen Gesellschaft mit vielen Menschen zusammen sein und fühlt sich ihnen doch weltenfern. Und andere gibt es, in deren Nähe wird einem so wohl zumut wie in mildem Sonnenschein: Es ist, als wenn eine stärkende, belebende Kraft zu uns hinüberströmt. Und wieder andere hauchen eine erstarrende Kälte aus: es friert uns in ihrer Nähe. Sie brauchen kein einziges Wort zu sprechen und wir fühlen doch, dass keine Wärme in ihrem Herzen liegt. Und es bedarf dazu keiner grossen Menschenkenntnis! Selbst Kinder und Hunde kennen ihre Freunde und Feinde sofort. Woher das? Vielleicht doch aus der sprachlichen Form, die wir unserem Gefühl geben. Das Gefühl strömt wirklich etwas wie Kälte oder Wärme aus.

*

Meine Achtung vor der menschlichen Unterhaltung ist nicht gross. Ich habe nämlich erfahren, dass es nicht stört, wenn gleichgültige Dinge immer und immer wieder wiederholt werden. Ja, das stört viel weniger, als wenn man zu schweigen wagt. Und ich habe erfahren, dass Blech in geschmackvoller Aufmachung zwar



... schwere Arbeit leicht gemacht

Bodenreinigungen in Krankenhäusern, Heimen und Spitälern mit den neuen 1-Einscheiben-Maschinen SPEZIAL und SUPER. Praktisch geräuschloser Gang. Kinderleichtes Führen. Enorme Einsparmöglichkeiten.

Verlangen Sie Prospekte u. unverbindliche Vorführung

SUTER-STRICKLER SOHN HORGEN

Maschinenfabrik Telephon 051/92 46 24

Hollandia-Spezialitäten

werden immer bekannter und beliebter.

Wir empfehlen zu günstigen Preisen unsere Artikel wie:

Kaffee-Mischungen

Kaffee-Aroma

Kaffee-Essenz

Gallus-Senf

Mayonnaise

Delikatess-Gurken

Hollandia Au SG

Telefon 071/7 31 23

Erstklassige Bodenpflegemittel

TAWAX 10

Hartglanzwachs flüssig

TAWAX 11

Hartglanzpaste fest

TAWAX 12

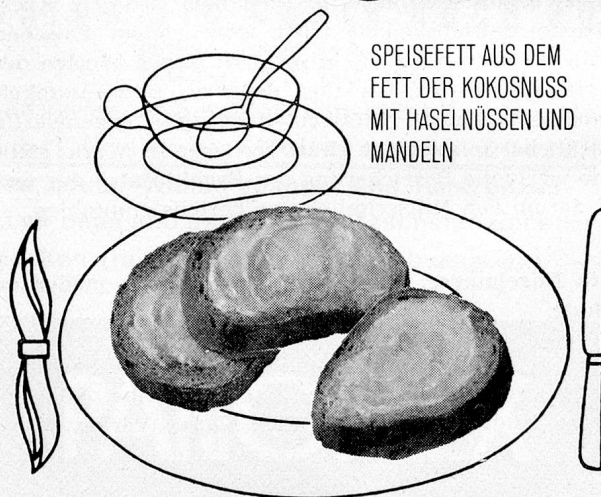
Selbstglanz-Emulsion flüssig

Alle 3 Sorten sind einfach und zeitsparend in der Anwendung und bewirken einen dauerhaften, intensiven Glanzbelag.

Verlangen Sie Offerte mit Gratismuster

Tavol-PRODUKTE
unerreicht in Qualität!
H. TAVERNARO · CHEM. FABRIK
 WINTERTHUR · WÜLFLENGEN
 SCHLOSSTALSTR. 221 · TEL. 052/24054

NUSSA *Extra*



SPEISEFETT AUS DEM
FETT DER KOKOSNUSS
MIT HASELNÜSSEN UND
MANDELN

... ein köstlicher **BROTAUFSTRICH**

NUSSA-EXTRA mit Honig, Konfitüre zum Zmorge, Znüni und Zvieri.

NUSSA-EXTRA für Ihre belegten Brötli. ... sie werden schmackhafter und leichter.

NUSSA-EXTRA zum abschmelzen von Gemüse, Teigwaren, Reis. Zu Geschwellten und zum Backen, ... ist immer gleich gut!



J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL ST.G.

Blech bleibt, aber von vielen als Edelblech geschätzt wird.

*

Niemals empfindest Du die Einsamkeit so arg, als wenn Du allein in einer grossen, fernen Stadt Dich fremd und verlassen weisst. Hunderte und Tausende gehen an Dir vorüber und ist doch vielleicht so mancher unter ihnen, dem Du etwas sein könntest. Wieviele würden uns gerne Haus und Herz öffnen, wenn sie wüssten, wer der Fremdling ist. Dann bedaure ich immer, dass uns Menschen unser Wesenszug nicht auf die Stirne gebrannt ist. Ist aber im Grunde genommen die ganze Welt nicht eine einzige grosse Stadt?

*

Es ist ganz unnütz, dass sich die Menschen aneinander reiben, denn die Kanten und Ecken müssen abgeschliffen werden. Aber wenn das Abschleifen kein Ende findet, so ist es, als wenn Musiker andauernd ihre Instrumente stimmten: es ist ein misstöniger Lärm und keinerlei Musik zu hören. Solche Menschen tun besser, sich zu meiden, als sich und andern zur Qual zu sein.

*

Treue gegen sich selbst heisst nicht, dass wir mit 60 Jahren über Welt und Menschen noch immer so denken wie mit fünfzehn. Wozu wäre denn Entwicklung und Erfahrung nütze? Wir sollen ja nicht stehen bleiben, sondern höher steigen. Was wir jedoch als Bestes erkannt haben, das müssen wir festhalten, allen Enttäuschungen zum Trotz, unbeirrt durch Neid und Missgunst und billigen Spott — unbeirrt aber auch durch eigenen Ehrgeiz oder Sucht nach Beifall. Wer kleine Aufgaben gut zu lösen versteht, soll sich nicht ohne grosse Prüfung an grössere wagen in der Meinung, das werde nun von ihm erwartet. Nur darum fehlt so manchem Menschenleben die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, weil man sich so leichthin durch Schmeichelei aus der gewählten und der naturgemässen Bahn locken liess. Was Dich glücklich macht, das halte fest! Was Du kannst, das verrichte zuversichtlich! Was Du bist, das sei!

*

Du bist misstrauisch, weil Dein Vertrauen missbraucht wurde. Gemach: Der Himmel gab Dir Augen, nicht um zu träumen, sondern um zu schauen. Es bleibt immer wahr: Trau, schau wem! Nimm das zum Trost:

Kunsthonig

Wolrowe Exquisit, Tafelmelasse

Naturreine Sirupe

Himbeer, Citron, Orange

Konfitüren

Orange, süss, Aprikosen Pudding-, Crème-, Backpulver, Fondant, Aromen

Anstalten und Heime geniessen Spezialpreise.

C. Münzenmeier Wolrowe-Werk, Pfäffikon-Sz.
Telephon (055) 2 72 13

Der hat mich betrogen,
Jener mich belogen,
Was es auch sei,
Ich bleib dabei:
Offene Augen
Den Himmel schauen.

*

Warum gilt der Prophet nichts in seinem Vaterlande? Gewiss nicht, weil man auch seine Schwächen kennt. Nein, weil man neben der nahen Grösse klein erscheint und weil man sich empor zu heben glaubt, wenn man den Andern herabsetzt. Was in der Ferne liegt, erscheint ungefährlich, weil man ja von weitem vielleicht auch gross aussieht. Neid, nichts als Missgunst ist schuld an der Schärfe unseres Urteils, das wir so stolz Klarheit und Sachlichkeit zu nennen belieben.

*

Wer einen Menschen verstehen will, muss ihn ruhig ausplaudern lassen. Das heisst nicht, dass Du mit Deiner Einrede warten musst — es heisst vielleicht eher, dass Du Dich einmal auf des andern Standpunkt stellen sollst. Vorgefasste Ansichten (Urteil und Vorurteil) gleichen farbigen Brillen. Man muss sie ablegen, wenn man wissen will, wie die Welt aussieht.

*

Zwang zwingt, aber er verpflichtet nicht. Wer mit Gewalt meinen Willen knechtet, der muss darauf gefasst sein, dass ich die Gewalt abschüttle und ihn niederwerfe, sobald ich die Kraft dazu habe. Wer dagegen meine Rechte achtet, dem fühle ich mich verpflichtet.

An die Vorsteher von Heimen und Anstalten

Verlangen Sie bei Personalwechsel die vom VSA herausgegebenen

Zeugnisse per Stück 25 Rappen

Zu beziehen bei der Buchdruckerei A. Stutz & Co. Wädenswil